

Erhebt an jedem Werk- tag, Festtagen nehmen sämtliche Postämter und Postboten entgegen  
Anzeigen finden weiteste Verbreitung und sind dort von bestem Erlöse  
Diesen Dienstleistungen steht mit Zusage M. 3. im Besonderen und 10-Kilometer-Bezirke M. 3.00, im übrigen Württemberg M. 2.70  
Monats-Abonnements nach Verhältnis

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Begründet 1826

Preis pro Jahr 20

Anzeigen-Gebühren in der einpaltigen Seite aus dem öffentlichen Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 20 Pf. bei mehrmaliger, nach dem Tarif. Bei gleichzeitiger Verbreitung u. Konkreten in der Redaktion ist ein Zuschlag zu machen

Bestellstelle Zeitung im Oberamtsbezirk  
Telegraphen-Büro  
Gesellschafter Nagold  
Postfachkonto  
Stuttgart 5113

Nr. 287

Mittwoch den 10. Dezember 1919

93. Jahrgang

## Um die Zukunft.

Uns wird geschrieben: Große Dinge bereiten sich vor; man nennt sie gemeinhin die „Einigung der Sozialdemokratie“. Ehedem, als die Sozialdemokratie noch in der Opposition stand, hätte diese Zukunftsansicht wohl nur dieser oder jener Partei, vielleicht auch der damaligen Regierung etwas Schrecken bereiten können; heute muß der Staatsbürger, siehe er auf diesem oder jenem politischen Boden, die Sache anders, nach weiterem Gesichtspunkt betrachten.

Denn die Sozialdemokratie ist heute, im „neuen“ Deutschland, schlechthin keine Partei mehr, sondern die meistbelastete Stütze und Trägerin der Regierungsgewalt. Und so taucht die Frage auf, ob bei einer Verschiebung ihrer Grundlagen eben nicht auch eine Verschiebung des ganzen Staatsgebäudes, also des Baues, an dessen Wohl und Wehe alle interessiert sind, erfolgt.

Diese Frage muß bei der schon angebotenen Sachlage unbedingt bejaht werden. Denn daß bei der erörterten Einigung der Sozialdemokratie der gewinnende und demgemäß zukunftsbestimmende Teil der Radikalismus sein wird, ist ebenso klar, wie das Andere: daß dieser Radikalismus im Bürgertum Widerstände auslösen wird, die bisher — der gemäßigten Sozialdemokratie gegenüber — nicht notwendig waren. Und so möchte man also — um es nochmals zu betonen — von allenneutralen Standpunkt aus wünschen, daß die maßgebenden Politiker, die jetzt wirkliche Führer des Volkes sein und werden können, ruhiges Blut und fähigen Kopf bewahren und so nicht verscherzen, was heute immerhin schon gegeben ist. Dazu rechnen wir die doch in weiten Staatsbürgerkreisen vorhandene Geneigtheit, vernünftigen Forderungen des Sozialismus und der Demokratie entgegenzukommen; dazu rechnen wir aber auch die Abneigung weiterer Ausrasterien gegen Experimente, wie sie die Räseswirtschaft in München, in Ungarn, in Rußland usw. mit verheerender Wirkung auf dem Plane erscheinen ließ.

Das möchte den maßgebenden Politikern die weitere große Frage nahelegen, ob es nicht besser sein könnte, auf der eingeschlagenen mittleren Route weiter zu arbeiten und demgemäß allen radikalsten Forderungen den Abschiedsbrief zu geben. Denn das „alte“ Deutschland sollte an seinem radikalen „Militarismus“ zu Grunde gehen, der keine Konzessionen kannte, und das „neue“ Deutschland wird doppelt und dreifach an einem Sozialismus sterben, der glaubt, er allein sei die allein schaffende Kraft.

So heißt es also die Zeichen der Zeit verstehen, nicht aber auf Wunder warten; und Wunder könnten — umgekehrt — blasse Wunder Töne erlösen, die die Zeichen der Zeit nicht verstehen wollen. Denn „Diktatur“ und „Terror“ können wohl augenblicklich lebendige Kräfte zum Schweigen und Erliegen bringen, nicht aber Kräfte, wie sie eben ein feiner Geist- und Zukunftsaufgaben bewußtes Bürgertum darstellt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Ministerpräsident Hoffmann über die politische Lage.

München, 9. Dez. Am Samstag sprach in Augsburg in einer sehr stark besetzten Mitgliederversammlung der sozialdemokratischen Partei Ministerpräsident Hoffmann über die politische Lage. Nach der „Mündener Post“ führte er u. a. aus, Erzberger sei viel angefeindet, aber das eine müsse man ihm lassen, daß er in den wichtigsten Fragen die Befolgung in Bewegung bringe. Ueber die von den Franzosen zurückgehaltenen 3—400 000 deutschen Kriegsgefangenen sagte der Ministerpräsident, die Regierung tue alles und habe alles getan, um die unglücklichen Volksgenossen zu befreien. Aber Frankreich sei in seinem Hoch unerlöschlich. Weiter führte der Redner aus, daß auf dem linken Rheinufer offen auf die Abhängigkeit von Deutschland hingearbeitet werde. Sei auch Vieles in Trümmern gegangen, eines sei uns erhalten geblieben: die deutsche Einheit. Ein vom Reich losgelöstes Bayern sei vollständig isoliert. Dagegen würden sich nicht nur die Arbeiter, sondern auch die weitesten Kreise des Bürgertums wehren. Hoffmann schloß: Die Diktatur des Proletariats lehnen wir ab. Wir stehen auf dem Boden der Demokratie. Jetzt gilt es aufzubauen und das Ertrugene gegen die Reaktion zu behaupten.

### Eine italienische Stimme für Unterstützung Deutschlands.

Vugano, 8. Dez. „Il Progresso di Bologna“ bringt eine Aufschrift eines Reiseberichterstatters Guglielmo Rotti aus Berlin. Dieser tritt darin für eine wirksame Unterstützung Deutschlands bei dessen Bemühungen zur Wiederherstellung seiner Wirtschaftskraft ein, weil Italien den Warenaustausch mit Deutschland nicht entbehren könne. Der Berichterstatter weist auf den von Amerika und England in die Wege geleiteten „Aufkauf Deutschlands“ hin, den er als ungesund und vom moralischen Standpunkt aus anfechtbar bezeichnet. Frankreich sei seinerseits schiene entschlossen, den moralischen Niedergang Deutschlands beschleunigen zu wollen durch Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Blockade, Verweigerung der Freigabe der Kriegsgefangenen und fortgesetzte spöttische Noten. Guglielmo Rotti sei der Ansicht, daß Italien Deutschland moralische Unter-

stützung gewähren sollte und daß dieser Entschluß Italiens relativ leicht fallen dürfte, weil politische Kontakte zwischen den beiden Ländern nicht mehr vorhanden seien. Solche Gesandtschaften seien eher auf der Seite nach Frankreich hin zu suchen, das jetzt unter der Vormundschaft Englands zur Hochburg der Reaktion geworden sei.

### Weihnachtsgaben für unsere Kriegsgefangenen.

Berlin, 8. Dez. Wie die D. N. J. meldet, erließ das Zentralkomitee für die Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen in Bern einen Aufruf zur Sammlung von Weihnachtsgaben für die Kriegsgefangenen der Mittelmächte. In dem Aufruf heißt es: Bedauerlicherweise sind die Kriegsgefangenen der Zentralmächte noch Opfer unbeschreiblicher Leiden, zurückgehalten in Frankreich, in Griechenland und in Serbien, ungezählt die 250 000, die seit 5 Jahren in Sibirien verkommen. In der Absicht, den Unglücklichen ein Zeichen der Teilnahme für ihr grausames Geschick, dem sie unterworfen sind, zu geben, nach ihnen zu beweisen, daß an den feierlichen Tagen unser Gedanken sie mehr denn je umgibt richten wir diesen Aufruf an alle Gutsgefinnten.

### Elfah-Lothringische Phrasendrescherei in der französischen Kammer.

Paris, 8. Dez. Bei der heutigen Eröffnung der neu gewählten französischen Kammer verlas der Abgeordnete Francois im Namen der elfah-lothringischen Abgeordneten eine längere Erklärung, in der er auf den feierlichen Protest der Elfah-Lothringier gegen die Abtretung der beiden Provinzen in der Nationalversammlung von Bordeaux am 17. 2. 1871 hinwies. Schon damals hätten die Abgeordneten verstanden müssen, daß der Friedensvertrag von 1871 für sie null und nichtig sei. Sie hätten geschworen für sich, ihre Kinder und Nachkommen, daß sie das Recht der Elfaher und Lothringer, Mitglieder der französischen Nation zu bleiben, jedem unrechtmäßig von ihnen Lande Besitzergreifenden stets geltend machen würden. Jetzt schmiedeten die elfah-lothringischen Abgeordneten ihre Ketten der historischen Traditionen wieder zusammen, jetzt, wo sie ihre Sitze in der französischen Kammer wieder aufnehmen, gäben sie Deutschland und der ganzen Welt erneut zu verstehen, daß Elfah-Lothringen niemals aufgegeben habe, mit ganzem Herzen der französischen Familie anzugehören, und daß es tiefste Befriedigung empfindet, jetzt wieder zu ihr zurückzukehren. Nicht mit Unrecht hätte Deutschland im Jahre 1918 eine Volksabstimmung in Elfah-Lothringen gehalten. Jetzt hätte die neue Bahn demweisen, daß Deutschland auf keinen Fall mehr das Recht habe, die Gebiete, die es kraft des Eroberungsrechtes innehatte, zurückzuverlangen. Die Erklärung schloß mit dem Danke an die französische Nation und die Alliierten für die bei Befreiung der beiden Provinzen gebrachten Opfer.

### Die Eröffnung der französischen Kammer.

Paris, 8. Dez. (Davos.) In der Kammer waren lange vor Beginn der Sitzung die Tribünen überfüllt. Man bemerkte auch Foch und Mangin. Inmitten einer eindrucksvollen Stille betreten die elfah-lothringischen Abgeordneten unter einem wahren Begeisterungssturm den Saal und gewinnen ihre Plätze. Clemenceau schüttelt ihnen im Vorübergehen die Hände. Präsident Siegfried verliest seine Rede. Die Stelle, wo er die Rückkehr Elfah-Lothringens zu Frankreich begrüßt, löst eine laute beschreibliche Begeisterung aus, ebenso die Stelle, wo er der Toten und der Armee gedenkt. Der Höhepunkt jedoch erreicht die Kundgebung, als er von Clemenceau spricht. Der Ministerpräsident verharmt bewegungslos, den Kopf aufs Pult gebeugt, während mehr als 500 Deputierte ihn alkamieren. Die Ansprache Siegfrieds erregt einstimmigen Beifall. Hierauf sprach Francois, nach diesem der Ministerpräsident. Unter Beifall beugte sich der Ministerpräsident danach wieder auf seinen Platz zurück. Mehrere Deputierte verlangten, daß die drei Reden angehängt werden. Sodann verlangt der Sozialist Albert Thomas das Wort. Trotz heftiger Unterbrechung von Seiten der Rechten und namentlich von Daudet verliest Thomas eine Erklärung folgenden Inhalts: Durch die Rückkehr Elfah-Lothringens zu Frankreich ist die Gewalttat von 1871 gelöst. Von damals an hat die sozialistische Demokratie der ganzen Welt ihren Protest demjenigen der elfah-lothringischen Bevölkerung angeschlossen. Sie ist heute in Uebereinstimmung mit dem elfah-lothringischen Volk, das während langer Jahre von dem preussisch-deutschen Imperialismus gequält war und das bei der Ankunft der französischen Truppen die Befreiung wie eine Befreiung begrüßte. Kraft des Volkswillens, dem höchsten Befehl der Demokratie, tritt die sozialistische Partei Elfah-Lothringens entschlossen und vorbehaltlos für die französische Einheit ein. — Der Anschlag der Erklärung Thomas wird abgelehnt und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung 17. Dezember.

### Vor der Antwort der Entente.

Berlin, 9. Dez. Bereits vor einigen Tagen, ist, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, der Versuch gemacht worden, in Paris festzustellen, wenn eine Beantwortung der Mitteilung des deutschen Vertreters vom 1. Dezbr. zu erwarten sein werde. Bei dem großen Wert den die alliierten Regierungen ebenso wie Deutschland auf eine schnelle

Inkraftsetzung des Friedensvertrags legen, sei anzunehmen, daß diese Antwort bald erfolgen werde. Für den Fall, daß es zu weiteren mündlichen Verhandlungen komme, bestünde die Absicht, neben Herrn v. Sison auch einen Delegierten aus den Hansstädten zu entsenden, der darüber Ausschluß geben könne, welche Wirkung die Abgabe der verlangten 400 000 Tonnen Eisenmaterial auf das deutsche Wirtschaftsleben ausüben würde.

Paris, 8. Dez. „Deuvre“ erklärt, die Delegierten Groß-Britanniens hätten die Verantwortung für die Drohungen, denen die Deutschen ausgesetzt werden sollten, nicht übernehmen wollen und deshalb Instruktionen von ihrer Regierung verlangt. Aus diesem Grunde sei die gebieterische Note dem Freiherrn v. Bernstorff nicht zugestellt worden.

London, 9. Dez. Reuters. In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhaus sagte Bonar Law: Zwischen den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung finden Verhandlungen im Hinblick auf die sofortige Ratifizierung des Friedensvertrages statt. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

### Der Erfolg für Scapa Flow.

„Chicago Tribune“ schreibt, was den Erfolg der zerstörten Schiffe von Scapa Flow anbelangt, so werde Deutschland in Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Lebensnotwendigkeiten gestattet werden, jährlich kleine Mengen von Tonnageleistungen zu leisten, anstatt die ganzen 400 000 Tonnen sofort zu liefern. Der einzige Punkt, in dem der Fünfertrat festbleibe, sei der, daß er den Vorschlag, die Frage der Verantwortung für die Vernichtung der Flotte von Scapa Flow dem Schiedsgericht in Haag zu überweisen ablehne.

### Die Abreise der amerikanischen Friedensdelegation.

ist nun beschaffen. Wie Paris Journal und Echo de Paris versichern, hat das Staatsdepartement Herrn Voll und Kollegen den Auftrag erteilt, sich am Mittwoch nach New York einzuschiffen. Man glaubt in Pariser Kreisen, daß durch die Abreise der amerikanischen Friedensdelegation der Fünfertrat als aufgelöst zu betrachten sein werde und daß in absehbarer Zeit an seine Stelle eine Vorkonferenz treten werde. Der Friede mit Ungarn wird jedenfalls noch vom Fünfertrat, der inzwischen Berertrat geworden sein wird, erledigt werden.

### Kleine Nachrichten.

Berlin, 9. Dez. Aus Genf wird dem Vol.-Anz. berichtet, daß Clemenceau durch seinen „Homme libre“ an den italienischen Ministerpräsidenten Ritti die scharfe Mahnung richten ließ, mit Annunzio endlich Ordnung zu machen.

Paris, 8. Dez. Wie Chicago Tribune aus Washington meldet, hat das Mitglied des Repräsentantenhauses Finkham von Massachusetts eine Bill eingebracht, durch die das Repräsentantenhaus erklären soll, daß Amerika sich mit Deutschland im Friedenszustand befindet. Finkham, der Republikaner sei, lasse bekannt machen, daß er im Einverständnis mit den Republikanern des Senates handle.

### Vermischtes.

— **Bahnbovorsteher als Torfschieber.** In der Bahnstrecke Berr-Oldenburger sind bereits vier Bahnbovorsteher verhaftet worden, weil sie Hunderte von Ladungen Torf aus dem aldenburgerischen Land verschoben haben. Die lauberen Bahnbovorsteher sollen an jedem Waggon Torf durchschnittlich 800 M. Verdienst gehabt haben.

— **Ägyptische Baumwolle.** Die Baumwollernte Ägyptens wird auf 6 Millionen Kantar geschätzt. Bei dem heutigen Baumwollpreis übersteigt der Wert dieser Ernte die gesamte ägyptische Staatsschuld, die ungefähr 90 Millionen Pf. Sterling beträgt. Infolge der günstigen Verhältnisse im ägyptischen Baumwollgewerbe steigen die Bodenpreise in Ägypten dauernd. Seit 1915 haben bei zwei der größten Hypothekendarlehen des Landes die Ausstände an Hypotheken um 10 Millionen Pf. Sterling abgenommen, da die Landwirte in der Lage waren, ihre Hypotheken zurückzahlen. — Während des Kriegs und auch nach ihm konnten die europäischen Spinnereien, die Maccogarn herstellen, so gut wie gar nicht arbeiten, da die englische Baumwollspinnerei die ägyptische Baumwolle beschlagnahmt hatte. Erst jetzt ist es der Schweiz gelungen, bestimmte Mengen dieses Rohstoffes zu erhalten, nachdem solcher den elfah-lothringischen Baumwollspinnereien gleichfalls zugeteilt worden war. Dagegen besteht für absehbare Zeit keine Aussicht, daß Deutschland und Oesterreich ägyptische Baumwolle, die übrigens außerordentlich teuer ist, erhalten werden. Selbst Italien soll nur ganz kleine Mengen davon empfangen haben.

### Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 10. Dezember 1919.

\* Der Bezirksverein der Körperchaftsbeamten hatte am letzten Sonntag, nachmittags von 1—5 Uhr im Gasthof „Mühle“ in Nagold eine zahlreich besuchte Versammlung unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Mayer-Nagold und im Beisein von Schultheiß Roth-Lustnau als Vorstand der neugegründeten „Vereinigung Württ. Ortsvorsteher“. Nach

kurzer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden mit Ehrung des kürzlich verstorbenen Gemeindepfleger Röhms-Sulz beendete der Landesvorstand in längerer Ausführungen die durch den Krieg mit seiner wirtschaftlichen und nachfolgenden politischen Revolution für die Beamten und insbesondere für die Ortsvorsteher entstandene Notlage, welche zum notwendigen Zusammenschluß in größeren Verbänden führen mußte, behufs Sicherung von Rechten und Erfordernissen der Beamten — sogar im Interesse des Gemeinwohl. Die Ortsvorsteher-Vereinigung zählt bereits 1600 Mitglieder, aus dem Oberamtsbezirk Nagold liegen 36 Anmeldungen vor. Schon die Stellungnahme der Vereinigung gegen den Gesetzentwurf der Regierung betr. die beschleunigte Bormahme von Ortsvorsteher-Neuwahlen hat unter Verhandlung mit Vertretern der Landtags-Fraktion zu einem Erfolge geführt, und die geschärfte Ueberwindung mancher Hindernisse ließ nach den vom Veranlassungs-Vorsitzenden dem Landesvorstand der Ortsvorsteher-Vereinigung gewidmeten Dankesworten erkennen, daß hier unser Landmann von Egenhausen „der rechte Mann am rechten Ort“ ist. Eine begründete Eingabe mit Antrag auf Erlassung zwingender Bestimmungen über die Gewährung entsprechender Feuerungszulagen und Erhöhung des in § 91 der B. V. z. B. D. festgesetzten Gehaltsrahmens der Ortsvorsteher und Ratsschreiber harret noch des Erfolges. Nach Wespung und Feststellung der Gehaltsverhältnisse der amwesenden Ortsvorsteher mit zum Teil noch ungenügenden bzw. ganz rückständigen Feuerungs- und Beschäftigungszulagen (Staatsanzeiger 1919 Nr. 234) bot sich Gelegenheit, dem inzwischen als Gast erschienenen Oberamtsvorstand geeignete Wünsche vorzutragen, wobei auch der „Gemeindegeldner“ durch ihren Bezirksvereinsvorstand gedacht wurde. Des weiteren fanden Ausproben statt über die Erziehung von Kriegeskindern mit Antrag auf Verweisung von Sachverständigen in spätere Versammlungen, Taggebühren-Erhöhung für Gemeinderäte, Unterzügler und Amtsdienere, Erhebung von Gemeindegeldern zur Grundgewerbesteuer und Hundsteuern, Aufhebung der Volkschulden, Neuwahl der Mitglieder der Steuerfahrgeldbehörde (G. D. Art. 32), zu erwartende leistungsfähige Bestimmungen bei Einführung von Zinsloshilfen öffentl. Verwaltungen, die Einreichung von Unterstützungs-Zusatzgehälter Kriegsgefangener zur Erteilung von Geldern. Zur aufgeworfenen Frage über die Haltung für die in ungenügender Verwahrung der Ortsvorsteher und Ratsschreiber befindlichen Gebührenscheine bzw. Gelder hier für konnte festgestellt werden, daß der Staat für Diebstahl (Erfindung) Ersatz leistet. Ein Antrag auf Trennung des Lebensmittelanteils vom Ortsvorsteheramt und die Frage der Abhilfe in der Vorkostenlast der Gemeinden durch Vorkosten, die früher als „Bpfl. D. S.“ unentgeltlich blieben, werden dem Landesvorstand Anregung zur Weiterbehandlung geben. Notwendig erscheint auch die Erhöhung der Marktsteuern, worüber Katastergeometer Klein-Wildberg in nächster Versammlung sich näher aussprechen will. Schließlich mußten die Ortsvorsteher noch mancherlei Wünsche etc. in Geschäftsverhandlung mit der Bezirksverwaltungsstelle zur Uebermittlung an den amwesenden Oberamtsvorstand vorzubringen.

**Volkschule.** Herr Direktor Fischer-Galw ist heute an der Abhaltung seiner Stunde über „Volkswirtschaftslehre“ verhindert.

**Ev. Kirchengemeinderat.** Nachdem durch den Wahlvorgang bald ein neues Kollegium zusammentritt, dürfte es Ehrenpflicht sein, eines Mannes zu gedenken, der 21 Jahre lang der hiesigen Kirchengemeinde in ihrer Verwaltung treu und stets willig gedient hat. Es ist Herr Kaufmann Hermann Reichert. Allezeit Zeitlehler hat er über die Kirche gehen sehen und auch in den schweren Bewölkungen der letzten Jahre mit der ihm eigenen Ruhe u. Zuverlässigkeit des Charakters und Urteils manche ernsten Fragen lösen können. — Sehr zu wünschen wäre es gewesen, wenn seine wertvolle sachmännliche Kraft auch den kommenden Aufgaben erhalten geblieben wäre. Es ist sicher ihm selbst auch nicht leicht geworden, daß ihm lieb gewordene Amt nicht weiter führen zu können. Aber dringender ärztlicher Rat und wohlbegründete Gesundheitsrückichten nötigten ihn, trotz der Bitten seiner Mitarbeiter und der Wählerchaft eine Wiederwahl endgiltig abzulehnen. — Um so mehr ist ihm aber der bleibende Dank der ganzen Kirchengemeinde sicher, sowohl für seine geleistete Arbeit, als auch für seine ausgesprochene Bereitwilligkeit, auch fernherin, ohne besonderes Amt, nach Kräften dem Wohle der Kirche zu dienen. — Dem schließlichen uns unsere herzlichsten Wünsche an; die nötige Schonung und Ruhe möge uns und den Seinen die geschätzte Kraft noch lange erhalten und ihn auch noch bessere Zeiten erleben lassen.

**Klavierkonzert.** Am Montagabend bereiteten die Herren Hermann Keller-Stuttgart und Wilm Deutzer-Nagold den hiesigen Musikfreunden durch ein Konzert auf zwei Klavieren einen nicht alltäglichen, ausserordentlichen Genuß. Ein Konzert auf zwei Klavieren ist etwas anderes als ein Spiel zu vier Händen auf einem Klavier. Die Klangwirkung ist viel feiner und edler, und der Künstler kommt freier und ungezügelter zur Entfaltung. Das sprang bei den Darbietungen der beiden Herren umso mehr ins Auge, als sich eine tiefe, empfindungswarme Künstlerchaft betätigte, die die Töne mit eigenem Seelenschonungs belebte und den Hörer völlig in den Bann schlug. Die verkörperte Ruhe und Gelassenheit selbst, sah der treffliche Organist der Stuttgarter Markuskirche, Herr Keller, am Klavier, während sein erfolgreicher Schüler, Herr Deutzer, auch im Klaviers temperamentvoll seines Amtes waltete. Der Meister wie der Schüler haben geballter Kunst einen tiefgehenden und tiefgehenden Ausdruck verliehen. Die Vortragsfolge führte von Joh. Seb. Bach über Mozart zu Beethoven, bis zu dem einflussreichen Paganini, der vom großen Meister für die Orgel geschaffen und von Herrn Keller mit glücklicher Hand für zwei Klaviere eingerichtet, mit seiner leicht tanzartigen, anmutigen Form ein Meisterwerk des musikalischen Gedankentums und eines großartigen Stilbaues ist, wurde mit ausgefeiltere Deutlichkeit und Hingabe in klingende, erhabene Töne umgesetzt. Wenn es eines Beweises bedürfte, daß Bachs Orgelwerke sich auch gut für das Klavier eignen, wäre dieser Beweis vollständig erbracht. Die Sonate in es-dur (Nr. 1 der sechs Orgelsonaten für 2 Klaviere und Pedal, die Bach seinem Sohne Friedemann gewidmet hat) gehört ebenfalls zu den besten Arbeiten Bachs. Auch sie wurde von den beiden Herren fein herausgearbeitet. Mit der Sonate in d-dur kam W. A. Mozart zu Wort. Die absolute Klangschönheit seiner

Sprache kam trefflich zur Geltung. Den Schluß des Abends bildete Max Regers mit Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart. An Bach anschließend bietet dieses Werk einen gewaltigen Eindruck von Regers großer kontrastreichem Können und klarer Harmonik. Die Orchesterführung quitierte den beiden Herren für die prachtvollen Leistungen mit kläglichem Beifall.

**Der Lichtbildvortrag**, der am Donnerstagabend auf Einladung der Vereinigung der Kriegsteilnehmer von Herrn Prof. Dr. Wagner gehalten wird, wurde am letzten Sonntag auch in Altsiegl veranstaltet. Er bot den Zuschauern und Hörern einen seltenen Genuß. In wunderbaren klaren Bildern konnte man die Tätigkeit des Eises an den Gebirgshängen der Heimat beobachten, sodann aber auch in den Eis- und Schneefeldern der Hochgebirge sowie der Polargegenden unserer Erde. Die Wanderungen der Gletscher und der ihnen oft beigesetzten Schuttströme, sowie die Veränderungen, welche dieselben auf der Erdoberfläche hervorbringen, wurden von dem Redner in anschaulicher und lebendiger Weise vorgetragen. Besonders die Vorgänge während der Eiszeit im deutschen Lande und die jetzt noch davon zeugnenden Spuren der Tätigkeit der Gletscherströme, sowie die Spuren der damals lebenden Menschen und Tiere schilderte Prof. Dr. Wagner so lebendig und interessant, daß die Zuhörer sich ganz im Zeitalter der Eiszeit lebend, von der reinen Schneelust umhüllt fühlten. Das Interesse, das dem Vortrag in Altsiegl entgegengebracht wurde, war ein großes denn der Saal von Gmelin-Baum war gedrängt voll. Infolge dessen war auch der finanzielle Erfolg gut. Wägel der Vortrag auch in Nagold weite Kreise anzuziehen, damit auch hier nicht nur recht vielen die Schönheiten und die interessanten Vorgänge in den eisigen Regionen bekannt werden, sondern daß auch dem Jüngel der Beraunung unsern Kriegswaisen eine Weihnachtsfeier zu bereiten, Erfüllung werde.

**Rückerkurs.** Wir machen die Käufer darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 12.—24. Januar 1920 in der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg ein Rückerkurs stattfindet, der für Käufer unentgeltlich ist. Meldetermin bis 15. Dezember 1919 beim Vorstand der Versuchsanstalt unter Angabe des Berufes und Alters.

**Eisblumen.** Heber Nacht ist es erheblich kälter geworden. Heute morgen waren es 10 Grad unter Null. An die Fenster hat der Winter seine Eisblumen gezaubert.

**Erhöhung der Unfallrenten.** Die Nationalversammlung beschließt eine 100ige Erhöhung der Unfallrenten. Die ursprünglich ausgearbeitete Vorlage muß gründlich umgearbeitet werden, da sich inzwischen eine Organisation der Zivilrentenempfänger gebildet hat, die der Regierung ihre Wünsche unterbreitet hat, denen man möglichst entgegenkommen will. Die Erhöhung der Renten soll ohne Rücksicht auf die Höhe der Rente selbst erfolgen, indem ein Zuschlag von 100% erfolgt. Die Rente soll also verdoppelt werden. Weiter wurde die Regierung ersucht, eine Vorlage einzubringen, um noch in diesem Jahr den Unfallrentnern eine einmalige Aufwandsentschädigung gewähren zu können.

**Postnachnahme ist keine Wertangabe.** In weiten Kreisen ist noch immer die Ansicht verbreitet, daß, wenn man eine Postnachnahme unter Nachnahme versteht, die Post im Falle des Verlustes oder der Beschädigung dafür wie bei einer Wertangabe Ersatz leiste. Das trifft nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums nicht zu. Die Angabe eines Nachnahmebetrags gilt für die Post nicht als Wertangabe. Nachnahmeseitungen werden bei der Post nur dann als Wertangaben behandelt, wenn auf ihnen außerdem noch ein Wert angegeben ist.

**Kleie aus der Selbstwirtschaft der Kommunalverbände.** Die württ. Landeslitteraturstelle hat den Preis, zu dem die Kommunalverbände die ihnen zustehende Kleie abgeben dürfen, für 100 Rg. bei 82prozentiger Ausmahlung der Roggenkleie auf 11.60 Rg., bei Weizenkleie (80prozentige Ausmahlung) auf 12.30 Rg. festgesetzt. Für Kleie der 94prozentigen Ausmahlung darf nicht mehr als 10.60 Rg. für 100 Rg. verlangt werden. Die Preise gelten für Lieferung ohne Sach- und Verteilungsstelle des Kommunalverbandes.

**Die Schuhe werden noch teurer.** Die Lederpreise haben in letzter Zeit bekanntlich eine fabelhafte Steigerung erfahren. So werden von einzelnen Herren Lederhändler 76 Rg. für das alte Bodenleder verlangt. Und noch ist ein Stillstand nicht abzusehen, denn die Lederpreise streben noch lange nicht im Einklang mit den Preisen für Rohhäute; wurden doch unlängst für eine Rohhaut (Jagd und Schilde 1350.— Rg. bezahlt. Auch von den Schuhfabrikanten werden die Preise für fertige Schuwaren nur als Liebergangspreise bezeichnet; auch in diesen Kreisen dürfte sich in nächster Zeit eine starke Aufwärtsbewegung bemerkbar machen. Ebenso sind die Preise für Formtituren, Garn, Fäden, Nägel usw. ständig im Steigen, weshalb die Schuhmacher ebenfalls gezwungen sind, ihre Preise entsprechend zu erhöhen. Daß diese Preise für die Verbraucher mit der Zeit unerschwinglich werden, dürfte jedem klar sein. Mancher kindererdige Familienvater wird nicht ohne Sorgen in die Zukunft sehen; denn in Zukunft werden die kleinsten Reparaturen sehr teuer werden. Wann wird unsere Regierung den Mut finden, hier energisch einzuschreiten, und diesem Wucher- und Schiebertum ein Ende bereiten?

**Zunahme der Tierseuchen.** Nach den amtlichen Berichten war der Tierseuchenzustand am 30. November folgender: Verderbende herrschte in 14 Oberämtern mit 336 Gebäuden, davon sind neu befallen 5 Gebäude, die Maul- und Klauenseuche in 2 Oberämtern (Wiesgheim und Sönlgen) mit zusammen 5 Gebäuden, alle sind neuesten Datums. Milzbrand kam vor in 1 Gehöft des O.A. Wörlingen, Rauschbrand in 1 Gehöft des Oberamts Geradbrunn und Rog in 1 Gehöft des O.A. Badnang.

**Preise für Wildfleisch.** Nach einer Verfügung der Fleischverordnungsstelle kann zu dem Jägerpreis für die Wildschilde bzw. Haig noch ein Zuschlag dem Jäger bezahlt werden, der für ein Reh bis zu 40 Rg., ein Stiefel-Hot- und Damwild bis zu 85 Rg. und für einen Hasen bis zu 8 Rg. beträgt. Die Kleinverkaufspreise für Wild bleiben unverändert.

**Eghausen, 9. Dez.** Am letzten Sonntag veranstaltete die Gemeinde eine Feier zur Begrüßung der Heimkehrer. Sechs ehemalige Kriegsgefangene sind wieder in unserer Mitte. Schultheiß Dengler fand warme Worte für sie. Hauptlehrer

**Füttert die hungernden Vögel.**

Böhringer sprach im Namen des Kriegsausschusses der Gefangenenfürsorge, Oberlehrer Neufke für den Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Von letzteren wie auch von der Gemeinde wurden Ehrengaben überreicht. Auch Pfarrer Wall begrüßte die heimgekehrten Bürger. Im Namen derselben dankte Off. Stalla, Fläschnermeister Holz für alle die Ehrungen. Zur Verschönerung der Feier trugen noch bei die Musikkapelle, der Männergesangsverein, sowie ein Damentanztrupp. Ihnen Allen sei auch an dieser Stelle gedacht.

**Oberschwandorf, 9. Dez.** Bei dem Brande im hiesigen Sägewerke am letzten Sonntag leistete auch die Wehlinger Feuerwehre dankenswerte Hilfe.

**Aus dem übrigen Württemberg.**

**Katholikentag in Rottenburg.** S.C.B. Rottenburg, 8. Dez. Nachdem am Sonntag als Auftakt die Aufführung des Oratoriums „Messias“ von Händel durch den verstärkten Domkirchenchor vor sich gegangen war, tagte heute der Katholikentag der Bistumsstadt. Voran ging ein Pontifikalmesse des Bischofs Dr. v. Keppler und Festpredigt des Domkapitulars Dr. Keß in der Domkirche. In St. Moriz war lehrerliches Hochamt durch Stefan Stöfer, während die Festpredigt Kapient Dr. Anker-Tübingen hielt. Um 1/2 1 Uhr fanden in der städtischen Festhalle und in der Domkirche Massenveranstaltungen statt, die von zusammen 4500 Personen besucht waren. In der Domkirche sprach der Kirchenchor den Adventschor aus „Messias“, der Bischof sprach über die Aufgaben der Zeit, wobei er besonders der Kriegsgefangenen gedachte. Kapient Dr. Anker sprach über Arbeit und Aufbau. In der Festhalle führte Stadtschultheiß Maunz-Horb den Vorsitz, der Oberb. Kirchenchor eröffnete die Tagung mit einem feierlichen Gesang. Justizminister Holz sprach über „Renauibau des Staates“, Bezirkskommissar Halber über die Bedeutung des christlichen Erziehungsprinzips und Studienassessor Moser Hedingen über Kapitalismus u. Christentum. An die gleichzeitig laufenden Katholikentagsversammlungen in Sigmaringen und Ulmangen wurden Begrüßungsgramme geschickt. Um 1/4 1 Uhr fanden wiederum in den beiden Festräumen Versammlungen statt, die von abermals 4000 Personen besucht waren. In der Domkirche sprach der Bischof und Universitätsprofessor Dr. Bauer-Tübingen. In der Festhalle führte Güterverwalter Werner-Tübingen den Vorsitz. Aufser dem Justizminister hielten Seminaroberlehrer Bundschu-Rottweil und Studienassessor Moser Vorträge. In allen Versammlungen erteilte der Bischof den bischöflichen Segen, auch wurden Kundgebungen für die Kriegsgefangenen veranstaltet. Die glänzend verlaufenen Veranstaltungen schlossen mit dem antrophischen Vorgesang.

**Obernöck, 8. Dez.** Der Gemeinderat hat beschlossen, den Gemeindebeamten und Angestellten 50% der Höhe der staatlichen Beschäftigungszulage vom Oktober d. J. zu gewähren. Die Beschäftigten sollen darauf hingewiesen werden, daß die Stadt weitere Zuzendungen in dieser Höhe nicht mehr machen können, da sie am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei.

**Schramberg, 8. Dez.** Am Samstag nachmittag fand auf dem Rathaus die Amtseinführung des neugewählten Stadtschultheißen, Rechtsanwalt Ritter, durch den Präsidenten der Kreisregierung, Hofmann, statt.

**Von der Enz, 7. Dez.** Ein neues Bauerndorf unweit der Stätte einer römischen Bauernansiedlung soll bei Pforzheim gegründet werden. An der Wurmlerstraße, in deren Nähe, im jetzigen Jagenschießwald, sich schon vor bald 2000 Jahren römische Kolonien niedersetzten, will die Babilische Siedlungs- und Landbau G. m. b. H. auf 600 Hektar abholzendem Gelände etwa 50 Bauerndörfer mit je 10—15 Hektar und 10—20 kleine Anwesen für Handwerker erstellen, die im nahen Pforzheim guten Absatz hätten. Der Boden ist gut, Anmeldungen sind auch schon da.

**Craischheim, 8. Dez.** Infolge starker Regenschläge ist die Jagst hoch angeschwollen und talwärts an niederen Stellen über die Ufer getreten.

**Handels- und Marktberichte.**

**Erhöhung der Kollpreise.** Der Reichskalrat — welcher schonem Wort! — erhöhte die Zollansätze für Koll mit Wirkung vom 1. Dezember ab, wie folgt: Carnollit mit 9—12% 51 Pfg., Kollsalze von 12—15% 60 Pfg., Dünge-salze von 20—22% 74 Pfg., Dünge-salze von 30—32% 83 Pfg., von 40—42% 97 Pfg., Chlorkalium mit 50—62% 1.26 Rg., schwefelsaures Koll mit über 42% 1.52 Rg., schwefelsaures Koll-Magnesium 1.67 Rg.

**Bücher für den Weihnachtstisch.**

**Aus mel'm Manganeschle.** Von Otto Keller, Stuttgart, Verlag von Julius E. W. Wegner. Preis Rg. 2.75. Otto Keller, der sich mit seinen beiden Büchern „Schnitz und Zwickelgga“ und „Soga und Sächla von Laga und Pöckla“ in überraschend kurzer Zeit wohl zu dem beliebtesten und bekanntesten schwäbischen Dialektdichter, gemacht hat, bringt auch dies Jahr zu Weihnacht wieder ein neues Bündchen seiner humor- und genüssollen „Sächla“. Der Titel des Bündchens ist wieder originell gewählt. Er wird sicherlich dazu beitragen, einen alten, echt schwäbischen Ausdruck, der schon im Absterben begriffen war und den viele gute Schwaben nicht mehr verstehen, wieder zu neuem Leben zu erwecken und ihn den Schwaben zu erhalten. — Wissen Sie, was ein „Manganeschle“ ist? Nein — — Nun, so kaufen Sie sich im nächsten Buchladen Otto Kellers neuestes Bündchen. — Sie werden auch sonst viel Freude daran haben; und die kann man heute ja sicherlich brauchen. Ganz besonders unsere „Keststälter“ werden dieses Bündchen mit Weisse begrüßen, denn sie finden in dem Gedichte „Kirschaablatte“ einen begehrtesten Lobgesang auf ihr Heimattal, der sie sicher mit Freude und Genugtuung erfüllen wird. — Sämtliche Bündchen sind vorrätig bei W. B. Kaller, Buchhandlung Nagold. Seyher, Wilhelm: Launige Erzählungen aus Schwaben. Stuttgart 1919. Verlag von Julius E. W. Wegner. Der Verlag von Julius E. W. Wegner in Stuttgart, der den 3. J. wohl beliebtesten schwäbischen Dialektdichter Otto Keller eingeführt hat, stellt hier einen neuen Schwabendichter den Lesern vor. Diesmal ist es ein Erzähler. Jeht keine Novellen sind in dem Buche enthalten. Der Text ist hochdeutsch, der Dialog meist schwäbisch gefärbt. Es sind Ausschnitte aus dem schwäbischen Volksthum der Gegenwart.

mit behaglic  
Freunde fin  
schwäbischen  
und Nr. 5.2  
Vorträge

Rotterd  
des „Grenit  
Allierten ge  
den die G  
Essen beset  
d. b. 50  
Krippen  
Kriegesgefan  
Rat besitz

Berlin,  
deutschen W  
von Seapo  
der Entente  
entgegenkom  
schlich end  
Schlussab  
Entente jed  
als über ge  
handlungen  
Blatt, die I  
materiellen  
aber es wäre  
vielmehr ve  
tung alle S  
Berlin.  
Ausdrücklic  
mit den neu

1. Rad  
rums vom  
Rehrweid  
Drittels für  
seit dem 1.  
Säntemehr  
erfolgte Her  
berechtigten  
Da die  
tragen die  
Jentner Pel  
Ri  
B  
S  
W  
B  
H. Ent  
tindoch für  
Lebensgen  
bei Nidern  
Nagold

Einen ent  
Zucht  
verkauft am  
Dezember 1  
9 Uhr im  
2350 Sta

Am Mont  
6 und 7 Uhr  
bahnhof ob  
zur Stadt  
Lafchenn  
vertoren. F  
wird gebet  
Belohnung  
mache abja

Einen zu  
Hand  
3. G  
E  
Verkauft  
14 Stück  
halbjährig  
Hafen  
Ma  
Sept &  
Haf  
bei 6.



mit behaglichem Humor erzählt. Sie werden sicherlich viele Freunde finden. Ein Volksbuch bester Art, das in jedem schwäbischen Hause Freude erregen wird, zu M. 3.85 geb. und M. 5.50 geb.

Vorwärts bei G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold.

## Legte Nachrichten.

### Die Besetzung des Ruhrgebiets.

Rotterdam, 9. Dez. (N.). Der diplomatische Mitarbeiter des „Evening Standard“ schreibt: Falls die Drohung der Alliierten gegen Deutschland zur Ausführung gelangt, würden die Engländer, gemeinsam mit belgischen Abteilungen Essen besetzen. Der Vormarsch soll sich auf 2 Tagemärsche, d. h. 50 Km. nordöstlich erstrecken. Dadurch würden die Kruppwerke unter die Kontrolle der Alliierten kommen. Die Angelegenheit muß bis Mittwoch erledigt sein. Der oberste Rat besitzt absolute Vollmacht.

### Die Ententente überreicht.

Berlin, 10. Dez. Die Antworten der Entente über die deutschen Noten bezieht des Zusatzprotokolls und der Frage von Scapa-Flow sind in Berlin eingetroffen. Die Noten der Entente sind, wie die Berl. Volkstimme schreibt, im Tone entgegenkommender, als mehrfach angenommen wurden, und schließlich enthalten sie ein Entgegenkommen insoweit als der Schlüssel des Protokolls fallen gelassen wurde, wonach die Entente jederzeit militärisch gegen uns vorgehen konnte, u. als über gewisse Fragen in der Auslieferung der Docks Verhandlungen stattfinden können. Es wäre falsch, sagt das Blatt, die Note optimistisch anzusehen. Sie könne in ihrem materiellen Inhalt nicht schwer genug genommen werden, aber es wäre falsch, sich jetzt in leeren Protestreden zu erschöpfen, vielmehr verlangt das deutsche Interesse durch geschickte Haltung alle Verbesserungsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Berlin, 10. Dez. Wie wir hören, tritt der Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten heute zusammen. Er wird sich mit den neuen Noten der Entente befassen.

## Ämtliche Bekanntmachung.

### Häutezuschläge.

1. Nach der Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums vom 26. 11. 19 (Reichsanzeiger Nr. 270) wird der Mehrwert der Häute und Felle unter Wegfall des seitherigen Drittels für das Reich so verteilt, daß der Tierhalter für alle seit dem 1. Dezember 1919 abgenommenen Tiere  $\frac{1}{10}$  des Häutemehrwerts erhält, während die restlichen  $\frac{9}{10}$  durch die erfolgte Herabsetzung der Fleischpreise der Fleischverarbeitungsberechtigten Bevölkerung zufließen.

Da die Häutezuschläge unverändert geblieben sind, betragen die ab 1. Dezember 1919 an den Tierhalter für den Zeitwert Lebendgewicht zu zahlenden Beträge bei:

Rindern, ausgenommen Küber	M. 34.20
Rälbern	63.—
Schafen	36.—
Schweinen, einschließlich Ferkeln, Gießen, Mantieren u. Manselein	1.60

II. Entsprechend erhöhen sich die für Kupf- und Zuchtzweck festgesetzten Höchstpreise von 130 M. für 50 Kg. Lebendgewicht um M. 34.20 bei Großschaf und um 63 M. bei Rälbern. 2475

Nagold, den 8. Dez. 1919. Oberamt: Naga.

Einen entbehrlichen älteren  
**Zuchtziegenbock**  
verkauft am Donnerstag 11.  
Dezember (Markttag) morgens  
9 Uhr im städt. Fortentstall.  
2359 Stadtpflege Nagold.

Nagold. 2492  
Am Montag abend zwischen  
6 und 7 Uhr wurde am Stadt-  
bahnhof oder auf dem Weg  
zur Stadt eine 2483  
**Taschenuhr samt Kette**  
verloren. Der redliche Finder  
wird gebeten dieselbe gegen  
Belohnung auf der Polizei-  
wache abzugeben.

Nagold. 2492  
Einen zweirädr.  
**Handkarren,**  
einen dreirädr.  
**Hasenstall**  
mit  
**5 Häffinnen**  
verkauft  
S. Gutekunst, Käfer.  
Efringen. 2454

Verkauft  
14 Stück  
halbjährige  
**Hasen.**  
Magdalene Nägele.  
gibt an solo. Letzte  
jed. Stand. zu günstig.  
Beding. Matensgahlg.  
Sept & Co., Nürnberg 2. 45h

**Haftlebadressen**  
bei G. W. Jaiser, Nagold

Einen gut erhaltenen,  
schwarzen  
**Rock**  
für schlank Figur (Größe 1.60  
Meter) passend, hat zu ver-  
kaufen.  
Wer? sagt die Geschäftst.  
des Geschäfts. unter 2474.

Ein der Lehre entlassener  
**Jungschmied**  
zu sofortigen Eintritt gesucht.  
Auch wird ein ordentlicher  
kräftiger Bursche, welcher Lust  
hat, das Schmied-Handwerk  
gründlich zu lernen als

**Lehrling**  
gesucht von 2460  
Schmiedemeister Widmaler  
Böblingen.

Bestellungen auf 2278  
**Fourniere**  
in eichen, buchen, pappel  
nimmt entgegen

**Eugen Ruding**  
Nagold.

Nagold.  
Zwei kleinerne  
**Futterkrippen**  
verkauft 2480  
Johs. Henne, Käfermkr.

Zwei junge,  
kräftige  
**Ziegen**  
verkauft. Wer? sagt die Ge-  
schäftsstelle. 2479

**Ein nationaler Abwehrblock in Ostpreußen.**  
Berlin, 10. Dez. Im Zusammenhang mit der Reise des preuss. Ministerpräsidenten Hirsch durch das ostpreussische Abtretungsgebiet wurde am 8. Dez. durch eine große Volksversammlung in Lgd., in der der Ministerpräsident alle Richtungen und Parteien aufforderte, sich zu einem nationalen Abwehrblock zu vereinigen, eine Erklärung aller deutschen Parteien angenommen, die sich in demselben Sinne aussprach.

**Helfferich unter öffentlicher Anklage.**  
Berlin, 10. Dez. Wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, steht im Verfahren gegen Dr. Helfferich wegen Beleidigung des Reichsfinanzministers Erzberger die Erhebung der öffentlichen Anklage bevor.

**Große Getreidelager durch Feuer zerstört.**  
Stockholm, 10. Dez. Die großen Getreidelager von Malmö sind am Sonntag durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 750 000 Pfund Sterling geschätzt.

**Der deutsche Handel gleichberechtigt mit dem der Alliierten.**  
Amsterdam, 10. Dez. Associated Press meldet aus Paris, daß Volk darum ersucht habe, daß dem deutschen Handel dieselben Rechte eingeräumt werden, wie dem der a. und a. Mächte.

**Ein Königreich Syrien?**  
London, 10. Dez. Nach der Morningpost sollen kürzlich in Damaskus anlässlich eines Kongresses der Syrier sich Unruhen abgespielt haben. Der Kongress soll sich den Titel einer konstituierenden Versammlung beigelegt und den Emir zum König von Syrien ausgerufen haben.

**Die deutsche Verfassung und England.**  
London, 10. Dez. Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte Bonar Law, daß die gegenwärtige deutsche Verfassung bestimme, daß der Staat eine Republik sei und daß die Wiedererrichtung der Hohenzollern deshalb ausgeschlossen sei. Falls aber nach der Ratifikation des Friedensvertrags das Volk seine Verfassung abändern wolle, so müßte die

Haltung der britischen Regierung im Einvernehmen der Verbündeten Großbritanniens erwogen werden.



In Nagold zu haben beim  
**Elektrizitätswerk C. Klingler's Erben, Inh. C. Wohlhold.**  
Für die Schlichtung verantwortlich: Franz Wilhelm Heller, Nagold.  
Straß. a. Strieg bei G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Carl Jaiser) Nagold.

**Luzerne la.**  
blaublühend (ewiger Klee)

**-Samen**

in jeder Menge zu haben bei 2475

**Ch. Geigle**  
Samengrosshandlung \* Nagold.

**Zu verkaufen**  
am Donnerstag den 11. Dezember (Markttag)  
ein lebernes, gut erhaltenes **Chaisenverded,**  
einige **Militärkummerte, Halbjättel, neue**  
**Bauchgurten** und einen **Posten baumwollene**  
**Deden, Kreuzpidel und Aochlißen.** 2488

**Adolf Stidel :: Eisenhändler :: Nagold.**

**Seidenstoffe**  
alle Webarten und Farben  
**Eolenne, Gabardiene, Crep de Chin, Messaline,**  
**Taffet, Merveilleux Halb- und Vollvolle etc.**  
**Kostümfstoffe, rein wollen, prachtvolle Qualitäten.**  
**Kleiderstoffe** in halb- und reinwollen.  
**Jackettfutter** in seiden und baumwolle.  
**Weißer Baumwolltuche, Baumwollfanelle.**  
**Cattune, Voil, Mouslin, Satin etc.**  
**Schleierstoffe,** auch für Vorhänge sehr geeignet.  
**Samtcord** für Männer- und Knabenhosen.  
**Schwere Winterlodenjoppen, Sweateranzüge.**  
**Trikothemden und Hosen** für Frauen und Herren.  
**Einsatzhemden, Gummihosenträger.**  
**Wollene Strümpfe, Wolldecken.**

**Philipp Bosch, Wildbad.**  
2263 Telefon 32.

**Kerzen und Weihnachtskerzen** jedes  
Quantum  
**Harispiritus, Rasierseife, franzöj. Kern-**  
**seife, Waschpulver und Schmierseife**  
nur prima Qualität. 2482  
**Bodenwachs empfehlen**  
**Wurft & Graf . . Stuttgart,**  
Hauptstätterstr. 58 a. :: Telefon 12064.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der Bevölkerung von Wildberg u. Umgebung zur Kennt-  
nis, daß ich mich als 2357  
**Polsterer u. Tapeziermeister**  
hier niedergelassen habe und empfehle mich  
im Aufsuchen und Reparieren von  
**Matrasen, Betrüfte, Sofas,**  
**Lehseffel :: Zimmer tapezieren**  
und alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Prompte und  
reelle Bedienung zugesichert. **Karl Wieland**  
Polsterer u. Tapeziererstr., Wildberg  
im Hause Fr. Casle b. Schloß (früher Bisch in Lothe, Flüchtling).

**Günstige Gelegenheit**  
für eine  
**sichere Existenz.**  
Gut eingeführte Maschinengroßhandlung  
sucht auf allen größeren Plätzen  
**Niederlagen,**  
unter sehr günstigen Bedingungen. Erforderliches  
Kapital Mark 5 000.— bis 10 000.—. Solche Ge-  
schäfte, welche mit den Landwirten bereits bekannt  
sind, erhalten den Vorzug. 68 m  
Offerten unter Chiffre S. Z. 1550 an Rudolf  
Mosse, Stuttgart.

**Visiten-, Verlobungs-**  
**und Glückwunschkarten**  
empfiehlt  
**G. W. ZAISER**  
Buchdruckerei  
**NAGOLD**

Auf diese  
Marke  
  
muss jeder Pferde-  
besitzer achten!  
Sie ist das Garantie-Zeichen  
für die echten, silberglänzenden  
Leonhardt'schen  
**Original-H-Stollen**  
Diese schart bis z. völlig Abnutzung.  
Qualität unverändert.  
daher die Billigsten.  
Jeder Stollen hat  
trägt die Marke Kol

**Thurka**  
**Backpulver**  
überall erhältlich

## Schmiede-Innung Nagold.

Infolge ungeheurer Steigerung der Preise für alle Rohmaterialien sieht sich die Schmiede-Innung veranlaßt, die Preise mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1919 ab wie folgt festzulegen: 2477

### Für Hufbeschlag:

Neue Eisen große	5-6	Mk. p. Stück
"    "    "    kleine	4-5	Mk. " "
Alte Eisen	2.20-2.50	Mk. " "
Stechgriffeisen neue große	6-7	Mk. " "
"    "    "    kleine	5	Mk. " "
Stechgriff große Nr. 3 u. 4	70-80	Pfg. " "
"    "    "    kleine Nr. 2 1/2	60	Pfg. " "
Schraubstollen 13 mm	40	Pfg. " "
"    "    "    15 u. 16 mm	50	Pfg. " "
Steigeisen	7-8	Mk. " "
Deckelisen	8	Mk. " "
Dacheneisen neue	1.50-2	Mk. " "
"    "    "    alte	80	Pfg. " "

Flug schärfen per Schaar 1 Mk.  
Sech 50 Pfg.

Alle anderen Arbeiten auf die bisherigen Preise 100% Aufschlag.

Dezember 1919.

## Schmiede-Innung Nagold.

### Nagold.

Wir sind geneigt, ab heute folgende Bedienungspreise festzusetzen:

Haßieren	40	¢
Haarschneiden	1	M
Bartschneiden	1	M
Kopfwaschen	50	¢
Kinderhaarschneiden	50-70	¢

**Samstags u. Sonntags Haarschneiden 1.50 M.**  
Bedienung außer dem Haus mit 50% Zuschlag.

Anfertigen von Böpfen 15 M.  
Fr. Blum, Erntine Böckle, Carl Stichel, W. Weinstein,  
2486 Friseurgeschäfte.

**Maschinenmesser, 2485**  
**Güllerpumpen, Motorenöl,**  
**Maschinenöl,**  
**(Konfikt.) Maschinensfett,**  
**Treibriemenwachs**  
empfehl **G. Rilling, Nagold.**

### Bitte

wenn Sie Ihre Weihnachtseinkäufe in Büchern und Bildern zu machen gedenken, lassen Sie den Weg in die Galzerstr. in die Buch- u. Kunsthandlg. von C. Hollaender für Sie nicht zu weit sein. Hier finden Sie reiche Auswahl in Geschenkliteratur, wie auch in Mal- u. Zeichenartikeln, Papierwaren aller Art. Ebenso in Kunstblättern, lose und gerahmt. Einrahmungen von Bildern jeder Größe schnell und pünktlich. Auch in fotogr. Bedarfsartikeln halte ich mich bestens empfohlen. Fachmännische Beratung für Anfänger. Dunkelkammer im Hause. 2434

## Dr. med. Paulus

Spezialarzt für Nerven- u. Gemütskranke  
**Pforzheim**  
jetzt Bleichstr. 1 (Sedansplatz). 2491

## Sehr wichtig für Landwirte

Auf allgemeinen Wunsch meiner werthen Kundschaft habe ich in  
**Stuttgart, Sägerstraße 55 I**  
(5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt)

### ein Lager in sämtl. landw. Maschinen und Ersatzteilen

nur erstklassige Fabrikate, erstrichtet, darunter die allgemein beliebtesten Lanz Fatterschneidmaschinen, Dreschmaschinen, Rübenschnitler, Pflanzmählen, Schrotmählen, ferner Sämaschinen, Cultivatoren, Acker- und Wieseneggen, Pflüge, Güllerpumpen, Kreisfägen etc.

Mein Lager ist sehr reichhaltig und kann ich daher prompt bedienen. In allen Bezirken Niederlagen; wo nicht bekannt wende, man sich direkt an

**C. Gottfried Störzbach, Maschinen-Großhandlung**  
Heilbronn und Stuttgart, Jägerstr. 55 I, Fernruf Nr. 11758.  
Generalvertreter der Firma Heinrich Lanz in Mannheim für ganz  
Württemberg, Hohenzollern und badischer Kreise Konstanz, 67 m

## Vereinigung der Kriegsteilnehmer Nagold.

Kastelle der Monatsversammlung veranstalten  
wie am Donnerstag 11. Dez. abends 7 1/2 Uhr im  
Traubensaale einen

## Lichtbildervortrag

zum Gedenken einer Weihnachtsbesetzung für unsere  
Kriegswehrmänner

von Kamerad Prof. Dr. Wagner über  
"Vergeltung in der Gegenwart und in der  
Vergangenheit unter besonderer Berücksichtigung  
des Schwarzwaldes".

— Ueber 100 Lichtbilder. —

Eintrittskarten nummeriert zu Mk. 3.—, unnum-  
meriert zu Mk. 1.— bei G. W. Zaiser, Buch-  
handlung vom Mittwoch ab. 2458

— Mitglieder frei! —

## Wirtl. Bauern- u. Weingärtnerbund.

### Bund der Landwirte, Bezirk Nagold.

Am Donnerstag, den 11. Dezember (Markt)  
mittags 1/2 Uhr findet im Gasthaus zur "Traube" in  
Nagold eine 2469

## Bezirks-Versammlung

statt, in welcher Herr Bundtagsabgeordneter Körner  
sprechen wird über "Steuerlasten, Zwangswirtschaft und  
Bauernstand".

Hierzu werden die Mitglieder und Freunde des Bun-  
des, auch Frauen, freundlich eingeladen.

Der Bezirksvorsitzende

2476

Walldorf, 9. Dez. 1919.



## Danksagung.

Wir sagen allen denen, die uns beim Hinscheiden  
und der Beerdigung unserer guten Mutter, Schwieger-,  
Groß- und Urgroßmutter

### Frau Anna Maria Dietsch

geb. Walz

ihre trostreiche Anteilnahme zum Ausdruck brachten  
und der Heimgegangenen durch das zahlreiche Trauer-  
geleite die letzte Ehre erwiesen, unseren innigsten  
Dank. Ganz besonders danken wir für die erheben-  
den Trostorte des Herrn Geistlichen.

Die trauernden Hinterbliebenen

der Sohn: Johann Georg Dietsch, Weber,  
der Schwiegersohn: Gottlieb Ritz, Jagdväcker.

Zur Verhütung von Einbruch und Diebstahl in Ge-  
schäftslokale und Wohnung empfehle ich die

## pat. Alarm-Türsicherung Ce-Fa-Te.

Dem gleichen Zweck der Wohnungssicherung dienlich,  
doch billiger und einfacher in der Anwendung ist die selbst-  
tätig alarmierende

## Sicherheitsglocke „Diebesschreck.“

Verhütet jeden Eindringler. Ist zu Hause und auf  
der Reise im Hotelzimmer zu verwenden, da sie für jede Tür  
paßt und immer gebrauchsfähig ist. Beide Apparate sind  
vorrätig bei

Gottlob Rähle, Schlossermeister, Nagold.

Nagold.

Einen größeren Posten

Militärkumte p. St. 20 Mk.

die neue Militärkumte

p. St. 15 Mk.

die Militärzugstränge (Kanz)

per Paar 8 Mk.

die neue Marsch- u. Stall-

halfter, a. St. 26 Mk.

einige Paar

Druckblattgeschiere

sowie einzelne Druckblätter

und Hochstütel verkauft

L. Grüninger

2464 Sattlermeister.

Grüninger, eiserne 2484

Kinderschieß-

Schlitten

mit schöner Plüschdecke zu

verkaufen.

Zu erfragen bei der Ge-  
schäftsstelle da. Pl.

2473

Nagold, den 8. Dez. 1919.



## Trauer-Anzeige.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem  
Leiden, wurde heute meine liebe Frau, die treube-  
sorgte Mutter ihrer Kinder, unsere Tochter, Schwie-  
gertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Elsa Veigel

geb. Fincifen

im Alter von 36 Jahren in die ewige Heimat ab-  
berufen. 2473

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Theo Veigel, Steueraufsicher.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 Uhr in Nagold.

Ebershardt, 9. Dez. 1919.

## Todes-Anzeige.

Heute nacht 12 Uhr verschied  
unsere liebe Mutter, Großmutter,  
Schwester und Tante

### Barbara Gabel

geb. Walz

nach kurzer, schwerer Krankheit  
im Alter von 63 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.

2490

Spielberg, 6. Dez. 1919.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters  
und Schwiegervaters

### Jakob Hanselmann

Bauer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers,  
für den Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schü-  
lern, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten  
Ruhestätte sagen herzlichen Dank. 2452

Die trauernden Hinterbliebenen.

2481

Mindersbach, 8. Dez. 1919.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
während der schweren Krankheit u. dem Hinscheiden  
meiner lieben guten Gattin und Mutter

### Berta Jehle

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und  
Kranzpenden, spreche ich hiermit meinen besten  
Dank aus

der Gatte:

Johann Jehle, Schmied  
und Kinder

## Gebetbücher

empfiehlt

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.